

späterer Nachfolger des Heiligen auf dem bischöflichen Stuhle von Genf, Karl August von Sales, verfaßt hat.

Die Befehrung der Provinz Chablais, vorzüglich die Befehrung der Stadt Thonon, machte dem Heiligen viele Schwierigkeiten. Er besiegte sie durch Gebet und Geduld. Mancher Seelsorger wirkt jahrelang in einer Gemeinde, äußerlich ohne Erfolg, verlassen von denen, die ihn unterstützen sollten. Für solche ist das Buch ein wahrer Seelentrost. Bei aller Milde hatte Franz von Sales vielen Widerspruch, bewahrte aber Muth und Standhaftigkeit, wenn die Rechte der Kirche oder des Bisthums angetastet wurden. Fortiter in re, suaviter in modo. Wir danken dem Uebersetzer für diese Arbeit: hat er ja dadurch einen lieblichen Heiligen wieder in seinem Jugendglanze uns gezeigt. Das Buch ist bestimmt, den austretenden Jöglingen aus den Pensionaten der Salesianerinnen als freundliches Andenken auf den Lebensweg mitgegeben zu werden.

Wien, Atterlerchenfeld.

Karl Kraja, Cooperator.

27) Wandtafeln zum Gebrauche bei dem Religions-Unterrichte an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen. Herausgegeben von Dr. Heinrich Swoboda, k. u. k. Hofkaplan und Universitäts-Dozent. Unter technischer Mitwirkung der Herren: Architect Jordan und akad. Maler Kargl. Zwölf lithographische Farbendrucktafeln, ausgeführt in der Kunstanstalt Eberle und Comp. in Wien. Mit Bewilligung des fürsterzbischöflichen Wiener Ordinariates vom 14. Juni 1893. Verlag von Heinrich Kirch, I., Singerstraße, Wien. Preis fl. 4.60 — W. 9.60.

Mit diesem Werke ist die catechetische Literatur um ein Stück bereichert, welches darin einen Ehrenplatz einnehmen wird. Jeder Catechet weiß, welchen Behelf ihm bildliche Darstellungen beim Unterrichte gewähren, und mancher Berufsgenosse, welchem außer den allbekannten 40 Darstellungen für die biblische Geschichte nichts oder nur wenig geeignetes zur Verfügung steht, mag hin und wieder mit einigem Reide seine Blicke hinschweifen lassen über die mannigfachen Bilder und Anschauungsmittel, womit unsere Zeit mit Einbeziehung aller darstellenden Künste die Schulen so reichlich ausstattet und mag manchmal sein Bedauern darüber äußern, daß gerade das catechetische Fach in dieser Hinsicht noch spärlich bedacht ist, obwohl die kirchliche Kunst unter allen den ersten Rang einnimmt. Darum griff auch Schreiber dieses mit gespannter Erwartung nach diesen zur Durchsicht vorgelegten „Wandtafeln“. Wie nun Blatt um Blatt sich aufrollte, vorerst zu einem flüchtigen Ueberblicke, dann wieder und wieder zu eingehender Beachtung der Einzelheiten, da geschah es mit großem Wohlgefallen und theilweise mit Staunen über die mustergiltig schöne Ausführung der zur Anschauung gebrachten Gegenstände. Soll ein kurzgefaßtes Urtheil darüber gegeben sein, so kann es nur so lauten: Diese Bildersammlung ist prächtig gelungen; sie darf sich in Ehren sehen lassen neben allem, was der weltliche Unterricht aufzuweisen hat; Catechet und Kinder insgesamt werden ihre helle Freude daran haben und, was noch mehr wert ist, einen greifbaren Nutzen vom Gebrauche derselben.

Vorgeführt sind 1. die heiligen Orte, beziehungsweise die Kirche in Bau und Einrichtung (in sechs Tafeln), 2. die heiligen Geräthe (drei Tafeln), 3. die priesterlichen Paramente (zwei Tafeln), und endlich in einer farbenprächtigen Gruppe die Würdenträger der Kirche in ihren Abstufungen und die Laienwelt

mit verschiedenen Völkertypen in Huldigung vor dem Oberhaupte der heiligen katholischen Kirche. Zum Handgebrauche für den Katecheten ist ein Bogen mit Erläuterungen beigelegt, welche durch den stark vortretenden Druck der Schlagwörter einen guten Dienst für die katechetische Vorbereitung leisten werden in der Auswahl und Uebersicht dessen, was man beim Unterrichte besonders hervorzuheben habe.

Wünschenswerth wäre (vielleicht für eine folgende Auflage) eine Zusammenstellung jener Gegenstände, welche eigens an den „heiligen Zeiten“ zur Verwendung kommen, z. B. der zweischenkliche Leuchter für die Trauermütze, der Triangel für das Iumen Christi, der geöffnete Taufstein mit den Delgefäßen, die Osterkerze, eine Tumba u. dergl., ferner die Darstellung der Sacramentenpendung oder etwa auch eines Friedhofes mit Hervorhebung der katholischen Gräberzier.

Der Preis ist in Rücksicht auf Größe und Schönheit der Bilder ein billiger zu nennen, mit den Nebenauslagen, Aufziehen auf Pappeplatten zum Gebrauche als Wandtafeln wird sich derselbe allerdings noch merklich erhöhen.

Mögen diese Bilder doch in den Besitz recht vieler kommen!

Linz.

Johann G. Huber, Katechet.

- 28) **Grundsätze der christlichen und religiösen Vollkommenheit** oder Erklärung des Katechismus der Gelübde. Von P. Petrus Cotel S. J. Deutsche Uebersetzung von August Menzel. Mit Approbation des erzbischöflichen Ordinariates München und Freising. Dr. Franz Paul Datterer, Verlagsanstalt und Druckerei, Freising. 1892. II und 194 Seiten kl. 8°. Preis broschirt M. 2. — = fl. 1.24.

Diese „Grundsätze“ sind eine Erklärung eines „Katechismus der Gelübde“, welchen derselbe Autor früher herausgegeben; sie machen daher schon ihrer Natur nach keinen Anspruch auf eine gelehrte und erschöpfende Behandlung des Gegenstandes, werden aber doch nach christlicher Vollkommenheit strebenden Personen, welchen diesbezügliche umfangreiche Werke nicht zugebote stehen, gute Dienste leisten, weil sie wirklich viel Belehrendes und Erbauliches bieten.

Vor allem dem hl. Thomas folgend, behandelt P. Cotel die christliche Vollkommenheit in den Gelübden im allgemeinen (erster Theil), Johann in den drei bekannten insbesondere (zweiter Theil). Priestern wird erwünscht sein, daß die lateinischen Citate unterm Striche beibehalten sind. Diese „Grundsätze“ dürften sich sehr empfehlen kirchlichen Laiengenossenschaften sowie Personen, welche den Ordensstand zu wählen gedenken. In Betreff der Gewissensrechnung ist Seite 185 ein Decret der S. Congr. vom Jahre 1860 angeführt, das neueste wichtige päpstliche Decret vom 17. December 1890: „Quemadmodum omnium“ ist nicht berührt, wohl weil die Uebersetzung schon früher zum Drucke fertiggestellt war.

Travnik (Bosnien).

Professor J. E. Danner S. J.

- 29) **Die Pfarre zu Rémet-Mároš.** Gedenkschrift von Pfarrer Karl Schulz. Künstkirchen. 1893.

Jede katholische Pfarrei und Kirche hat eine Geschichte, die zunächst für die Pfarrangehörigen von Interesse ist, sowie die Familiengeschichte für die Familie, aber doch auch Bedeutung für das Allgemeine besitzt. Wer daher die Mühe auf sich nimmt, eine Pfarrgeschichte zu schreiben, erwirbt sich in dieser zweifachen Beziehung ein unstreitiges Verdienst. Dies müssen wir dem Verfasser obiger Gedenkschrift zuerkennen, der eine recht musterhafte historische Arbeit über seine Pfarrkirche geliefert hat.

Linz.

Hiptmair.

- 30) **Buß-Unterricht für die Schuljugend** von J. Szczęsny, Katechet und Professor am k. k. zweiten deutschen Gymnasium in Lemberg. Lemberg, Seyfarth und Zajkowski. 1892. Preis fl. —.10 = M. —.20.